

Mehrwert für den Waldfriedhof

SPONSOREN UND SPENDER GESUCHT Aufenthaltsqualität soll unter anderem durch altersgerechte Sitzmöglichkeiten gesteigert werden



Verschiedene Modelle der Sitzmöglichkeiten sind möglich: Zweisitzer mit Mittelsteg, Einzisitzerbank mit Rollatoren Einschub und eine Zweisitzer-Bank ohne Mittelsteg.

Fotos: Tagblatt

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT (suk). Ein Budget in Höhe von zirka 60.000 Euro stehen der Verwaltung pro Jahr zur Instandhaltung des Waldfriedhofs zur Verfügung. Die Umsetzung unbedingt notwendiger Maßnahmen wird dadurch ermöglicht. Für freiwillige Leistungen bleibt dabei kein Platz. Trotzdem will die Stadt den BesucherInnen des Gottesackers über kurz oder lang einen Mehrwert schaffen und hofft dafür auf Unterstützung von außen.

„Wir sind seit geraumer Zeit damit beschäftigt, den Waldfriedhof altersgerechter und barrierefreier zu gestalten“, betont der zuständige Beigeordnete Hans Schwind (CDU) gegenüber dem Tagblatt. Zwischenzeitlich sei beispielsweise damit begonnen worden, ca. 6-7 cm hohe Überfahrten zwischen Wegen und Grabfeldern partiell abzusenken, damit Rollstuhlfahrer die Gräber ohne diese Hindernisse besser erreichen können. Die behindertengerechte Toilette steht derzeit kurz vor der Fertigstellung. Im Bereich der WC-Anlage bzw. der Zugänge sei ebenfalls Hand angelegt worden, um den Ist-Zustand für Rollator Nutzer zu optimieren.

Weiter steigern möchte Schwind die Aufenthaltsqualität gerne mit der Installation von altersgerechten Sitzmöglichkeiten. Deren Anschaffung indessen kann die Stadt nicht leisten. „Sitzmöglichkeiten für alte und mobil eingeschränkte Menschen anzubieten ist uns ein großes Anliegen“, macht der Beigeordnete deutlich, „allerdings fällt deren Finanzierung in den Bereich der freiwilligen Leistungen.“ Und genau die darf es aufgrund der prekären Haushaltssituation der Stadt mit einem Schuldenstand von etwa 13 Millionen Euro nicht geben – so die Vorgabe der Aufsichtsbehörde.

Einfach begraben will Schwind das Vorhaben deshalb jedoch nicht. Er hofft darauf, Sponsoren und SpenderInnen zu finden, dank deren Mithilfe der Erwerb von Sitzbänken in alters- und behindertengerechter Ausfertigung trotz fehlender Finanzmittel der Kommune möglich sein wird. „Wir freuen uns über jede Spende oder sogar die Kostenübernahme für den Kauf beziehungsweise die Bereitstellung einer solchen Bank“, sagt Schwind. Finde sich ein Unternehmen oder eine Privatperson, die die Kosten komplett übernimmt, könne – bei entsprechender Zustimmung durch den Stifter



– ein Spenderschild an der Bank angebracht werden.

Die Höhe der Investition kommt auf das jeweilige Modell an. Konkrete Zahlen hat der Beigeordnete bereits zusammengetragen. Demnach kostet eine Zweisitzer-Bank mit Mittelsteg 1440 Euro, ohne Mittelsteg 1170 Euro und eine Einzisitzerbank mit Rollatoren

Einschub 1080 Euro. Bisher gibt es auf dem Waldfriedhof zwar Bänke, jedoch nicht altersgerecht und ohne Armlehnen, die für ein besseres Aufstehen unerlässlich sind.

„Ich freue mich, wenn sich Unterstützer dieses Vorhabens finden lassen, damit wir unseren Seniorinnen und mobil eingeschränkten Menschen das

Leben etwas erleichtern können“, stellt Schwind heraus. Er bietet das direkte Gespräch an, um Detailfragen zu klären. Spendenquittungen werden von der Stadt ausgestellt.

Wer sich an der Aktion Sitzbänke für den Waldfriedhof beteiligen möchte, kann sich an Hans Schwind, Telefon 06235 44103.